

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

27 - 1286: Albrecht von Falkenstein verkauft der Frau Salome Wibelerin, Bürgerin von Freiburg, 2 Scheffel Kornzins zu Mundingen um 12 1/2 Mark Silber

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

*Albrecht von Falkenstein verkauft der Frau Salome Wibelerin, Bürgerin von Freiburg, 2 Scheffel Kornzins zu Mündingen um 12 $\frac{1}{2}$  Mark Silber.*

*Or. Karlsruhe GLA.: 24/54 (Kloster Tennenbach). Siegel an Perg.-Streifen: 1. fehlt (abgerissen); 2. schildförmig (40/33). Zwischen 2 Querbögen Falke auf Dreiberg. [S ·] ALBERTI · DE · . . . · EIR · M NITI[S]ª.*

*Dambacher ZGORh. 10, 229; Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 145 n. 769.*

*Geschrieben von sonst nicht vertretener Hand. Besonders charakteristisch sind die k mit ihrem langen Schaft, auffallend Formen wie dúrwider, kommede, einkein, zwe. Die Perg.-Streifen sind durch 2 Schnitte gezogen. Mit dem Besitz muß die Urkunde schon früh an das Kloster Tennenbach gekommen sein, in dem ein Sohn der Käuferin Mönch war; die Rückvermerke aus verschiedenen Zeiten beweisen dies.*

Alle, die disen brief sehent oder horent lesen, die sunt wissen, das ich Abreht von Valkenstein mit wissende uñ mit willen miner husfrowun uñ miner kinde der eberunª frowun fornª Salome der Wibelerinvn einer burgerinin von Friburg uñ allen iren erben zwelf scheffel korn geltes, die ich hatte in dem banne ze Mvndingen, umbe drizehendehalb march silbers han verkofet reht uñ redelich für lidig eigen. Ich vergih och, das ich des vorgeantent silbers von ir volleklich uñ genzelich gewert bin, uñ gelobe och mit gúten trúwen disen kof stete ze hande uñ niemer dúrwiderª ze kommede mit worten noh mit werken, ich noh einkein min erbe. Uñ harúber ze einem urkúnde uñ ze einer stetegunge aller der dinge, so an disem brief geschriben stant, so gip ich ir disen selben brief besigelt mitª minem ingesigel uñ mines herren ingesigel graven Egines von Friburg, mit des wissende uñ willen der selbe kof beschah. An diseme kof was min sweher der Morser, Burchart der schroter, Johannes der schmit von Valkenstein uñ zwein herren von Tennibach: brúder Uolrich der murer, brúder Johannes der Wibeler der vorgeantun frowun sun uñ ander biderbe lúte. Dis beschah in dem jare, do man von gottes gebúrte zalte tusent uñ zweª hundert uñ sehs uñ ahzeg jar.

30

*Heinrich von Tottikofen und Arnold Werre verleihen im Namen der Kinder Friedrichs von Tottikofen und deren Mutter Katharina an Konrad Slegelli ein Haus zu Freiburg um einen Jahreszins.*

*Or. Karlsruhe GLA.: 20/60 (Johanniter). Stadtsiegel (eingehängt) abgerissen. Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 151 n. 780. — Erw. Mayer-Edenhauser, Recht der Liegenschaftsübereignung zu Freiburg, S. 17 Anm. 11 u. S. 18 Anm. 16.*

*Geschrieben von derselben Hand wie n. 10.*

Alle, die disen brief sehint oder hõrint lesen, die súln das wissen, das

27ª sic    b oder fern    c mit doppelt

40